

## Durch den Heiligen Geist neu geboren

Wer im christlichen Glauben erzogen ist, den wir es interessieren, daß auch Jesus den Klangstrom ganz unzweideutig erwähnte und lehrte, daß man durch ihn neugeboren wird. Genau dasselbe lehren alle Großen Meister. Im Johannesevangelium spricht Jesus davon, daß man den Strom hört und sagt, daß man durch ihn die Wiedergeburt erlange:

„Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

Laß dich´s nicht wundern, daß ich dir gesagt habe:

Ihr müsset von neuem geboren werden.

Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt So ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.“ (John. 3; 6-8)

„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich

Gottes nicht sehen.“ (John. 3;3)

Dabei sollten wir nicht vergessen, daß Geist, Heiliger Geist; das Wort und der Klangstrom ein und dasselbe bedeuten. In diesen Versen macht Jesus es sehr deutlich, daß der ‚Geist des Menschen oder der geistige Mensch durch die Tätigkeit des Heiligen Geistes in der Form des Hörbaren Lebensstromes geboren wird. Wir wissen, daß Er auf diesen Lebensstrom verwies, weil Er so bestimmt sagt, daß man ihn hören kann – „du hörst sein Sausen“. Das bestätigen alle Großen Meister.

Bei der Neugeburt hört die Seele den Klangstrom des Heiligen Geistes so klar und deutlich, wie man das Rauschen des Windes in den hohen Fichten hört Wie aber niemand genau sagen kann, woher der Wind ursprünglich kommt, vermag auch niemand zu sagen, wo der göttliche innere Klang seinen Ursprung hat und wohin er geht.

Es gibt keine neue Geburt ohne den Heiligen Geist. Auch kann man mit dem Klangstrom nicht in Verbindung treten, bis man diese Verbindung herstellt. Damit wäre in wenigen Worten die ganze Sache umrissen. Überall, wo in der Bibel der Ausdruck „Heiliger Geist“ gebraucht wird, bezieht er sich, wie schon gesagt, auf den Klangstrom und nichts anderes. Es kann überhaupt nichts anderes damit gemeint sein. Wenn es sich um etwas Geistiges handelt, und wenn man es hören kann, wie Jesus so deutlich sagt, dann ist der geistige Klangstrom das einzige, das damit überhaupt gemeint sein kann.

Daß man den Klangstrom hören kann, wird in der Bibel auch im 2. Kapitel der Apostelgeschichte erwähnt, wo die Geschehnisse am Pfingsttage geschildert werden. Sie hörten einen Klang „wie von einem mächtigen Windesbrausen“ und erblickten alsdann Lichter wie Feuerzungen, die sich auf den Häuptern der Apostel niederließen. Da waren sie alle „vom Heiligen Geist erfüllt“ (Klangstrom) und fingen an zu predigen in anderen Zungen.

Es handelt sich hier um eine Erscheinung, die bei den Schülern jedes Großen Meisters auftreten kann und oft auch tatsächlich eintritt. Es ist jedoch ein Erlebnis, das sich ganz am Anfang der geistigen Entwicklung einstellt. Auch andere Klänge (acht bis zehn verschiedene) hört man dann und wann während dieser Zeit. Man nimmt sie alle wahr, bevor man die wahren, klaren und mächtigen Klangharmonien des „Wortes“ hört.

Im Anfangsstadium sieht eines der Lichte, das alle Schüler des Meisters sehen, wie die „Feuerzungen“ aus, von denen das Neue Testament spricht. Später sieht der Schüler noch viele andere Lichte und hört immer mehr von der himmlischen Musik. Als Ergebnis dieser Erlebnisse wird der Schüler von zunehmender Erleuchtung und Kraft erfüllt. Unter anderem kann er dann alle Sprachen verstehen. Das ist eine allgemeine Erfahrung bei den Schülern eines Meisters, die sie in der ersten Region auf dem Pfade der Meister machen.

„Vom Heiligen Geist erfüllt“, werden heißt einfach, den Hörbaren Lebensstrom hören, daran teilhaben und mit ihm eins werden. Mit dem Einswerden gelangt der Schüler in den Besitz vieler höherer Kräfte dieser göttlichen Lebenskraft.

Um die inneren Reiche des Lichtes zu sehen, muß ein Mensch von diesem Lebensstrom, aus dem alle Kraft fließt, geboren oder zum Licht geführt werden. Dieser Strom ist im Inneren des Menschen selbst, ebenso wie das Königreich des Lichts im Menschen liegt. Gerade aus diesem Grunde sagt Jesus, wie alle Meister, daß das Himmelreich im Menschen liege. Man muß sich nach innen wenden, um hineinzugelangen. Dieses Reich kann man nur durch das Licht und die Kraft des göttlichen Klangstromes, der ebenfalls im Menschen ist, betreten und erforschen.

Doch alle Welt sucht es außer halb des Menschen. Schon dieses Reich an sich ist den meisten ein dunkles Geheimnis. Es ist aber weder ein Sinnbild noch ein Gleichnis und auch keine Einbildung. Es ist wirklich, viel wirklicher als diese Welt und umfasst riesige, zahllose Welten von unbegreiflicher Schönheit und unfassbarem Glanz.

Dieses ganz e Reich, oder genauer gesagt, diese Reiche betreten die Meister und ihre Schüler bewußt und erfreuen sich bewußt daran, während sie auf dieser Welt leben. Um aber zu der bedeutenden Entdeckung jener höheren Reiche zu gelangen, muß der Mensch durch das Licht und die Kraft des Wortes wiedergeboren werden; sich nach innen wenden und eine Ebene höheren Bewusstseins betreten. Das heißt, daß er seine ganze Aufmerksamkeit von der Sinnenwelt abwenden und sein Bewußtsein zu einer feineren Welt emporheben muß. Das alles bewerkstelligt er mit Hilfe des Meisters und des Hörbaren Lebensstromes. Daher dessen entscheidende Bedeutung in der Wissenschaft der Meister.

Zu allen Zeiten haben die Meister immer und immer wieder jene bedeutsamen Worte Jesu wiederholt:

„Laß dich´s nicht wundern, daß ich dir gesagt habe:  
Ihr müsset von neuem geboren werden“ (Joh. 3,7)

Wenn die Seele im Zeitpunkt ihrer Einweihung durch den Meister mit dem Lebensstrom verbunden wird, dann ist das der entscheidende Augenblick der

Neugeburt. Die Vollendung dieser Geburt, die volle Entfaltung des inneren geistigen Lebens, ist aber gewöhnlich ein langsamer Vorgang, ein ganz allmähliches Ins-Licht-Gelangen. Oft bezeichnen die Meister die leibliche Geburt des Menschen eher als einen Tod, weil sie den Abstieg in die Finsternis dieser Erde zur Folge hat. Die wahre Geburt aber findet statt, wenn man mit der großen, leuchtenden Wirklichkeit des Heiligen Geistes verbunden und durch seine erneuernde Kraft in das Licht gelangt. Das ist die neue Geburt, von der Jesus und alle anderen Meister sprechen.

Wenn es richtig sein soll, daß noch kein Mensch Gott gesehen hat, so ist es in dem Sinne zu verstehen, daß noch niemand Ihn mit den leiblichen Augen erblickt hat. Auf den inneren und höheren Ebenen des Sehens und Hörens jedoch kann man Gott sowohl hören als auch sehen, in Seiner Offenbarung als Himmlische Harmonien, Göttliches Licht.

Um das zu erreichen, muß man zunächst einmal nach einem lebenden Meister suchen und dann nach seinen Anweisungen handeln. Dann muß es gelingen. Alle Einweiheten eines lebenden Meisters, die sich den von ihm vorgeschriebenen Übungen widmen, sehen und hören Gott. Das ist eine der bewiesenen Tatsachen der Wissenschaft der Meister. Das ist keine Theorie. Es ist eine Erfahrungstatsache, die viele tausend Mal immer wieder bestätigt worden ist. Viele dem Verfasser persönlich bekannte Leute haben sie durch eigene Erfahrung bewiesen.

Der große schöpferische Storm kann mit elektromagnetischen Radiowellen verglichen werden, die den ganzen Raum erfüllen. Der menschliche Körper, genauer gesagt der Astralkörper, ist das Empfangsgerät. Das Empfangsgerät braucht nur eingeschaltet zu werden, um die Musik zu empfangen. Jeder Mann und jede Frau ist wie ein derartiges Empfangsgerät. Sobald der Meister es eingeschaltet hat, ist es bereit, die „reine, weiße Musik“ zu empfangen, wie Kabir, der große indische Heilige des 15. Jahrhunderts, sie nennt.

Sicherlich hören nur wenige die Musik sofort nach ihrer Einweihung. Es dauert einige Zeit, das innere Gehör zu entwickeln. Der ganze Körper, insbesondere der Verstand und der Astralleib, müssen gereinigt und geläutert und sodann auf die höheren Schwingungen abgestimmt werden. Danach hört man die Musik klar und deutlich.

Wenn man sie zuerst hört, beginnt man, neu geboren zu werden. Man ist dann voller Freude, denn nichts auf der Welt ist ihr vergleichbar. Sie ergreift von der Seele des Zuhörers Besitz, sie reinigt und erschafft ihn neu. So findet er sich als neuer und veränderter Mensch und als Bürger einer neuen und anderen Welt wieder. Die Sinne verlieren ihre Anziehungskraft. Er ist unsterblich geworden. Wie kann der Schatten des Todes seinen Weg noch kreuzen? Er ist endgültig in den göttlichen Strom des ewigen Lebens eingegangen!

Wenn die Zeit für ihn gekommen ist, den Körper zu verlassen, geht er wie jemand, der ein altes Gewand ablegt. Auf der göttlichen Welle steigt er zum Herzen Gottes empor. Nie wieder kann Erdenkummer ihn überwältigen. Wie ein Mensch, der sich im Flugzeug in die Lüfte erhebt und die Fluten trüben Wassers unter sich zurücklässt, so erhebt er sich triumphierend über alle stürmischen Wogen der Leidenschaft und über jedes Übel.

Wenn man dieser Musik, die das innere, geistige Leben erweckt und entfaltet, einmal teilhaftig geworden ist, kann man nie wieder unglücklich sein. Noch lange nachdem unsere Aufmerksamkeit, die wir erneut auf die Dinge dieser Welt gerichtet haben, die Melodie wieder ausgeschaltet hat, hallt die Freude über sie in unserem ganzen Wesen wider. Dieselbe erhabene und freudige Wonne kann der Schüler aber in jedem gewünschten Augenblick wieder erleben. Er braucht sich nur hinzusetzen, sich zu konzentrieren und seine Aufmerksamkeit von der äußeren Welt abzulenken.

Von der heiligen Stunde an, in der der Schüler sein neues Leben beginnt und diese Musik hört, ist er niemals mehr allein oder einsam, auch wenn er fern von Heimat und Freunden weilt; denn er erfreut sich im wahrsten Sinne des Wortes der Gesellschaft Gottes. Der Allerhöchste ist stets bei ihm. Er offenbart sich als die bezauberndste Harmonie des ganzen Universums. Diese süßen Klänge rufen den Neugeborenen ununterbrochen in seine wahre Heimat zurück. Er sehnt sich danach, auf dem Heimweg voranzukommen.